

In **Schweden** wurde in einer Populationsstudie über die Deutsche Dogge die DCM als Todesursache Nr. 2 genannt, nach Magendrehungen und noch vor Krebs.

Für **Deutschland** gibt es bislang keine Zahlen. Eine Studie zum Thema Gesundheit bzw. Herzerkrankungen gibt es bisher nicht. Eine Todesursachenstatistik wird von den Rassehundezuchtvereinen zur Zeit nicht veröffentlicht.

Eine **private Statistik** aus Deutschland ergab eine Verteilung von 65% erkrankten Rüden gegenüber 35% erkrankten Hündinnen. Betroffen sind alle Farbschläge. Das durchschnittliche Diagnosesalter lag bei etwa 5,5 Jahren, das durchschnittliche Todesalter bei 6,7 Jahren.

Die **Vererbung** von DCM wird nach einer Untersuchung aus den USA mit höchster Wahrscheinlichkeit als x-chromosomal rezessiv angenommen. Beim Menschen wird z.B. die Bluterkrankheit auf diese Weise vererbt. Das heisst in Kurzform:

- ist ein **Rüde** erkrankt, kann er das kranke Gen nur von seiner Mutter bekommen haben
- ist eine **Hündin** erkrankt, muss sie die kranken Gene von beiden Elternteilen bekommen haben
- Hündinnen können aber auch phänotypisch gesunde **Überträgerinnen** sein. Sie werden dann niemals krank (weil sie das defekte Gen nur von einem Elternteil bekommen haben), können dies aber an ihre Nachkommen weitergeben.

In den USA wird seit Anfang 2006 an einem **Gentest** geforscht, um Träger der Krankheit früh genug erkennen zu können. Das ist sehr wichtig für die Zucht! Diese Forschung kann jeder Doggenhalter unterstützen. Es braucht nur einen aussagekräftigen Herzultraschall und eine Speichelprobe. Zusätzlich muss ein kurzer Fragebogen zum Hund ausgefüllt werden. Dabei bin ich gern behilflich.

Sie möchten an der **Forschung zum Gentest** teilnehmen? Super! Kurzes email an mich genügt, ich setze mich dann mit Ihnen in Verbindung, um alles Weitere zu klären. Probenräger, Fragebogen und die Adresse der Uni in Texas bekommen Sie von mir.

Was bedeutet DCM für die **Zukunft** der Deutschen Dogge?

Wenn nichts passiert:

- tragen Überträger-Hündinnen weiterhin unerkannt ihre Gendefekte in die nachfolgenden Generationen...
- tragen nicht herzunersuchte Deckrüden ebenfalls ihre Gendefekte in die nachfolgenden Generationen...
- sterben nach wie vor viele Deutsche Doggen einen unnötigen und oft sogar unerkannten Herztod...

Was können Sie tun?

- Beteiligen Sie sich an der Gentest-Forschung.
- Wenn Sie Züchter sind, denken Sie bitte über eine Ultraschalluntersuchung Ihrer Zuchthunde (auch des Deckrüden) nach.
- Informieren Sie sich weiter.
- Informieren Sie andere.

Und wenn Sie noch Fragen haben, fragen Sie bitte. Das Leben Ihres nächsten Welpen könnte davon abhängen. Vielen Dank!

Katja Hasselbeck

katja.hasselbeck@web.de

www.dcm-in-danes.com

